

Medikamente & Alkohol oder andere Drogen – ein gefährlicher Mix

Der Konsum von Medikamenten wie Xanax®, Valium®, Makatussin®, Tramadol oder Oxycodon kann riskant sein, wenn sie eingenommen werden, um «high» zu sein. Umso mehr, wenn sie mit Alkohol oder anderen Drogen gemischt werden.



© Bild: Saferparty, Zürich

Der Mischkonsum von Medikamenten und Alkohol kann fatale Folgen haben. Mehrere Jugendliche in der Schweiz sind daran gestorben. Mit diesem Faktenblatt wollen wir dich über die Gefahren informieren. Es geht vor allem um Schlaf- und Beruhigungsmittel (Benzodiazepine), starke Schmerzmittel (Opioiden) und Medikamente zur Behandlung von Hyperaktivität. Aber auch Hustensäfte, die Codein oder Dextromethorphan enthalten, werden konsumiert, um sich zu berauschen. Die Rede ist unter anderem von Xanax®, Rivotril®, Valium®, Oxycodon, Fentanyl, Tramadol, Tilidin, Makatussin®, Bexin®, Ritalin®, Ketamin und vielen anderen. Für die meisten dieser Medikamente braucht es ein ärztliches Rezept. Beim illegalen Kauf (auch übers Internet) oder Handel drohen dir strafrechtlichen Konsequenzen.

Werden solche Medikamente mit Alkohol oder anderen v.a. dämpfenden psychoaktiven Substanzen wie GHB/GBL eingenommen, kann das tödlich enden!

Die Risiken

Wenn gleichzeitig Medikamente, Alkohol und unter Umständen noch andere Drogen oder Medikamente konsumiert werden, können sich diese Substanzen gegenseitig verstärken.

Dies kann schnell zu einer Überdosis führen. Die Wechselwirkungen sind unberechenbar.

Gefährliche Mischungen – Lebensgefahr

Benzodiazepine oder Opioiden	+	Alkohol
-------------------------------------	----------	----------------

Benzodiazepine	+	Opioiden
-----------------------	----------	-----------------

Benzodiazepine oder Opioiden	+	GHB/GBL oder Ketamin
-------------------------------------	----------	-----------------------------

Die Wirkungen verstärken sich gegenseitig, haben oft Übelkeit zur Folge. Es besteht die Gefahr, dass man am eigenen Erbrochenen erstickt. Die Mischung kann zu Bewusstlosigkeit und verlangsamter Atmung bis hin zu einer Atemlähmung und Tod führen. Bereits einzeln konsumiert können diese Substanzen Bewegungsstörungen, Gedächtnisstörungen und Bewusstlosigkeit verursachen. Beim Mischkonsum ist dieses Risiko deutlich erhöht.

Benzodiazepine und / oder Opioiden	+	Kokain/ Speed
---	----------	----------------------

Diese Kombination bedeutet eine extreme Belastung für das Herz-/Kreislaufsystem. Die Wirkungen können sich gegenseitig abschwächen oder überdecken, beim Nachlassen der Wirkung der einen Substanz kann sich die Wirkung der anderen stark erhöhen und verzögert zu einer Überdosis kommen.

Risiken bei regelmässigem Konsum

Die regelmässige Einnahme von Medikamenten zur Berausung kann zu negativen Auswirkungen im Alltag führen. Häufige Folgen sind Konzentrationsschwierigkeiten, verminderte Gedächtnisleistung, Müdigkeit, Abstumpfung, Probleme mit Familie, Freunden, in der Schule und am Arbeitsplatz. Bei Benzodiazepinen und Opioiden besteht die Gefahr einer raschen psychischen und körperlichen **Abhängigkeit**, mit schweren Entzugserscheinungen beim Absetzen.

Schwarzmarkt

Bei Medikamenten, die auf dem **Schwarzmarkt** gekauft werden, besteht die Gefahr, dass die Medikamente etwas Anderes enthalten, als erwartet. Es können Zusatzstoffe oder Streckmittel beigefügt sein, die eine Gefahr für die Gesundheit bedeuten. Dies kann auch bei vermeintlichen Online-Apotheken der Fall sein, die vordergründig seriös wirken. Auch wenn die Packung und die Tabletten «echt» aussehen, ist nicht immer das drin, was draufsteht.

Risiken minimieren

Nimm möglichst nie Medikamente ein, um dich zu berauschen. Die Risiken sind zu gross. Wenn du trotzdem mit Medikamenten experimentieren willst, halte dich an die folgenden Regeln.

- Auf Mischkonsum – insbesondere mit Alkohol – generell verzichten.
- Falls du doch mischst, dann unbedingt Informationen zur Kombination zweier Substanzen einholen.
- Immer zunächst nur kleine Mengen antesten und die volle Wirkung der Substanz abwarten. Bei Benzodiazepinen: Als Erinnerungshilfe Notizen machen, wieviel und was eingenommen wurde («Trip-Logbuch»).
- Die Wirkung kann verzögert eintreten – nicht nachlegen, sonst droht eine Überdosis! Insbesondere Benzodiazepine können Warnsignale des Körpers unterdrücken.
- Bei Frauen kommt es aufgrund des meist niedrigeren Körpergewichts in aller Regel bei gleicher Dosis zu einer stärkeren Wirkung als bei Männern. Darum sollten sie immer geringere Dosen einnehmen, sonst besteht die Gefahr der Überdosis.
- Falls die Substanz möglicherweise vom Schwarzmarkt ist: Vor dem Konsum analysieren lassen – Drug Checkings gibt es in der Schweiz in Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Luzern und Zürich:
www.safezone.ch/substanzwarnungen.html
- Nie allein konsumieren und Freund:innen oder Kolleg:innen über die Substanzen informieren, die eingenommen oder gemischt werden, damit im Notfall der Arzt/die Ärztin schnell und richtig reagieren kann. Zögere nie, bei Notfällen (z. B. Bewusstlosigkeit), die Ambulanz zu rufen. Zeit kann Leben retten.

Medizinische Notfälle: **144**

Toxikologische Notfälle: **145**

Hast du Fragen oder brauchst Hilfe? Dann sprich mit einer Vertrauensperson. Oder besuche die folgenden Websites:

Anonyme und kostenlose Online-Suchtberatung: www.safezone.ch

Informationen für Jugendliche: www.feel-ok.ch

Telefon- und Onlineberatung für Jugendliche: www.147.ch

Info-Materialien: <https://shop.addictionsuisse.ch/de/24-medikamente>